

Der lachende Drache

26. Jg. / Nr. 262

Stadtteilzeitung für St. Georg

12/2012

Ein mehr als bewegtes Jahr

Ein Vierteljahrhundert Einwohnerverein wollten wir feiern - mit kleinem Sektempfang, großem Stadtteilumzug und Spielfest für Jung und Alt -, das war unser Schwerpunkt 2012. Geworden ist es eines der bewegtesten Jahre in der Stadtteilentwicklung der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte überhaupt, gezeichnet von frustrierenden Niederlagen, aber auch achtbaren Erfolgen.

Im Februar konnten wir endlich Vollzug in Sachen Soziale Erhaltungsverordnung zumindest für größere Teile St. Georgs vermelden - seit 1999 hatten wir im Stadtteil dafür gestritten. 2002 verhinderte die SPD/CDU-Bezirkskoalition ihre Einführung, zehn Jahre später sonnen sich die politisch Verantwortlichen im Schein dieser Regelung, die per Senatsbeschluss vom 6. Februar endlich die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen abbremst.

Doch bereits am 24. Januar hatte der SPD-Senat mit seiner Freier-Kontaktverbotsverordnung das Nebeneinander verschiedener sozialer Gruppen vor allem rund um den Hansaplatz infragegestellt. Auch wenn vorrangig Prostituierte und Freier gemeint sind, geht es doch unübersehbar auch gegen das ganze „Milieu“. Immerhin, der von uns unterstützte „Hansa-Treff“ konnte nach anderthalb Jahren gerichtlicher Auseinandersetzungen erreichen, dass auch ihm die

Außergastronomie genehmigt werden musste.

Die Mitte Oktober erfolgte Quasi-Privatisierung der überdachten Hauptbahnhof-Vorflächen sorgte dagegen für einen Rückschlag, die Verdrängung der „Szene“ (in den Stadtteil) hält seitdem vermehrt an, ohne dass von Senat oder Bezirk auch nur eine Auffangmaßnahme beschlossen worden wäre. Eine auch vom Einwohnerverein mitveranstaltete Kundgebung gegen die unsoziale Verdrängungspolitik am 19. Januar 2013 auf dem Hachmannplatz steht daher bevor.

Geradezu überraschend erfolgreich war ein Ende Mai im Stadtteilbeirat vorgelegter Vereins-Antrag, 200 neue Fahrradbügel zu schaffen. Er ging glatt durch, mittlerweile werden vom Bezirksamt Vorschläge gesammelt, wo sie aufgestellt werden könnten. Und auch der Protest gegen ein seit 2005 am Haus Gurlittstraße 50 angebrachtes Baugerüst konnte abgeschlossen werden, das die BewohnerInnen nervende Gerüst ist weg, nach sieben Jahren! Aber die Verdrängung der MieterInnen aus dem gegenüber liegenden Wohnhaus Gurlittstraße 47 konnten wir nicht stoppen, Verkauf und Eigentumswohnungen folgen. Und auch der Umstand, dass die „Schlüsselprojekte“ der Stadtteilentwicklung - der Neubau des „Schorsch“ am Kirchenweg, die Erweiterung des Lohmühlenparks bis zum Berliner Tor sowie die

Errichtung einer Dreifeldsporthalle auf dem Gelände des Gymnasiums Klosterschule - in diesem Jahr kaum weitergekommen sind, ist ein Riesenärgernis, vor allem, wenn man weiß, dass die dafür ja vorhandenen Finanzmittel nicht abgerufen und der entsprechende Etat jetzt abgesenkt wurde. Andererseits zeichnet sich ein wirklich großer Erfolg beim Bebauungsplan St. Georg 45 ab; im Moment sieht es danach aus, dass die gut 200 Einwendungen von BürgerInnen das Bezirksamt dazu veranlasst haben, die schon fast durchgewunkenen Pläne zu überprüfen und neuerdings der Allianz-Versicherung den beantragten Neubau von Eigentumswohnungen an der Koppel zu versagen und stattdessen Sozialwohnungen im ersten Förderweg zu verlangen.

Und dann noch das gut halbjährige Ringen um den Erhalt der Buchhandlung Wohlers, ein Konflikt, der den Stadtteil verändert hat und in weiterer Zukunft noch einer intensiven Auswertung bedarf. Jetzt nur so viel: Schien im Mai/Juni das Aus für die Buchhandlung zum Jahresende gekommen zu sein, stehen wir jetzt vor dem Umzug in ein anderes Ladenlokal. Wir haben eigentlich für den Verbleib an der Langen Reihe 68/70 gestritten, nun aber organisieren wir immerhin den Umzug in die Lange Reihe 38 mit, in ein Ladenlokal am Carl-von-Ossietzky-Platz,

→ „Ein Stadtteil zieht um!“ - und zwar von der Langen Reihe 68/70 zur Langen Reihe 38 - Umzugshilfe für die Buchhandlung Wohlers, ab 27.12.2012 bis Anfang Januar täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr

→ „Die Wohnungsnot und die Wohngenossenschaften“ - Podiumsdiskussion des Einwohnervereins mit Genossenschafts- und ParteienvertreterInnen, Mittwoch, 9.1.2013, 19.30 Uhr, Neuer Gemeindesaal, Stiftstraße 15

→ „Wo geht St. Georg hin und was wollen wir?“ - Podiumsdiskussion des Einwohnervereins mit der Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau, Dienstag, 15.1.2013, 19.00 Uhr, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

→ „Der Bahnhof gehört uns Allen“ - Kundgebung verschiedener sozialer Einrichtungen und des Einwohnervereins gegen das neue Vertreibungskonzept, Samstag, 19.1.2013, 14.00 Uhr, Hachmannplatz

*Jetzt aber heißt es, allen LeserInnen des „Lachenden Drachen“
und den FreundInnen des Einwohnervereins St. Georg
ein paar schöne Festtage und einen guten Rutsch zu wünschen.*

das auf Vermittlung des Immobilienbesitzers Karl-Heinz Ramke von Jürgen Wohlers angemietet werden konnte.

Bei all den Aktionen ging es uns aber auch um einen nachhaltigen Protest gegen den Mietensinn, gegen die Verdrängung der MieterInnen und kleinen Gewerbetreibenden und die immer mehr überbordende Eventisierung und Umnutzung St. Georgs als Hotel- und Gastro-Standort. Von rund 115 Geschäften auf der Langen Reihe macht das Gastrogewerbe inzwischen ca. 50 % aus, was die Nahversorgung und den Gewerbemix zunehmend verschlechtert. Und beim letzten Stadtteilbeirat wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die weitere Maßnahmen zum

Schutz gegen Verdrängung entwickeln soll. Um nicht zu vergessen die „Resolution zur Verstetigung der Stadtteilbeiräte“, die mittlerweile von einem Drittel aller Hamburger Beiratsgremien und über 50 Beiräten persönlich unterzeichnet worden ist - eine Maßnahme nicht zuletzt zur Unterstützung des offiziell Ende 2013 auslaufenden Stadtteilbeirats St. Georg. Dagegen machen wir schon mal heute mobil. Kurz und gut, es bewegt sich was. Und wir sind überzeugt davon, dass das Engagement der St. GeorgerInnen, verschiedener Initiativen und nicht zuletzt des Einwohnervereins dazu einen wesentlichen Beitrag geliefert hat. Politik spielt sich eben nicht nur in den Hinterzimmern des

Bezirksamts ab, Stadtteilentwicklungen sind nicht nur eine Angelegenheit von Reichtum und Immobilienbesitz, sondern vor allem der Menschen, die sich für ihre Umgebung einsetzen. Das wollen wir übrigens auch auf einigen Veranstaltungen im Januar tun, vor allem in der Diskussion mit Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau, die in einem Abendblatt-Interview vor kurzem doch ausgeführt hatte, St. Georg sei hinsichtlich der sozialen Zusammensetzung und der Mietenspirale schon „verloren“. Das soll sie uns auf einer Veranstaltung am 15. Januar doch einmal näher erläutern und begründen, warum da angeblich nichts mehr zu machen sei. ■

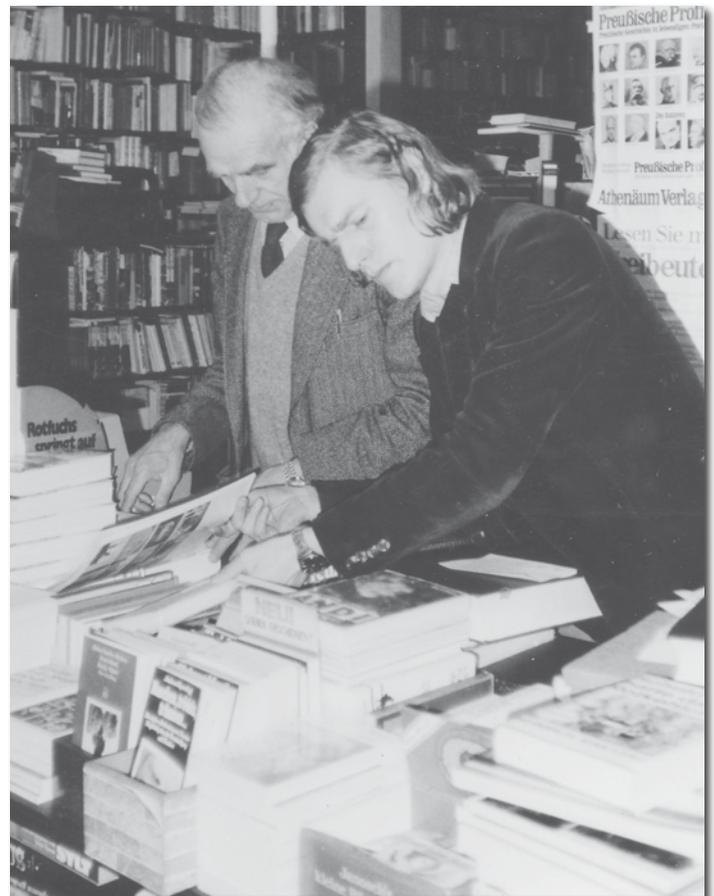
79 Jahre Buchhandlung Wohlers - die dritte Generation

Jürgen Wohlers begann seine Lehre 1970 im Geschäft seines Vaters und erinnert sich noch an den Kampf mit der Portokasse. Monatlich musste er die verschickten Postsendungen abrechnen, und jedesmal kamen krumme Pfennigbeträge heraus, die es auf keiner Briefmarke gab... Damals galt das Buch noch als Statussymbol. „Ich habe Kunden erlebt, die Bücher nach Größe und Farbe gekauft haben. Einmal musste ich ein Lexikon ausliefern, das ganz offensichtlich zu Dekorationszwecken gedacht war. Es passte dann nicht ins Regal - ein Drama! Heute kauft kein Mensch mehr ein Lexikon. Das finde ich eigentlich gruselig. Gerade diese alten, bedeutenden Lexikonreihen bringen doch solch ein Vergnügen!“

Jürgen Wohlers ist mit Leib und Seele Antiquar. „Wenn ich Goethe in einer Ausgabe lese, die zu seinen Lebzeiten erschienen ist, dann bedeutet das für mich ein Flair, geradezu ein Luxusgefühl.“ Antiquariatseinkäufe setzen viel Erfahrung voraus, sagt er und erzählt wie es war, als er die ersten Male von Erben zu Nachlässen gerufen wurde. Da habe er dann eigenhändig ganze Privatbibliotheken aus dem 4. Stock nachhause geschleppt, nur weil ihm vielleicht ein Drittel des Bestands interessant erschienen war. Abgesehen von der abnehmenden Muskelkraft habe er so etwas auch aus geschäftlichen Gründen später nicht mehr gemacht. Geschäft ist das eine, der vertraute Anblick eines alten Buches, welches schon lange den Laden hütet, das andere. Wenn es schließlich doch verkauft wird, hinterlasse das im ersten Moment schon eine Lücke, sagt Jürgen Wohlers. Manchmal bekommt der Besitzerstolz auch eine ungeahnte Abkühlung: „Ich hatte einmal ein illustriertes Exemplar von Büchners „Lenz“, das in einer winzigen Auflage von hundert Stück erschienen war. Der erste, dem ich es präsentiert habe, sagte: „Das habe ich auch.“

In den vergangenen anderthalb Jahrzehnten hat sich die Antiquariatslandschaft grundlegend gewandelt. Durch die Internetkataloge stellt sich jetzt heraus, dass viele Bücher gar nicht so selten sind, wie ursprünglich gedacht. Das bewirkt einen gigantischen Preisverfall. Trotzdem: Es sei einfach schön, ein altes Buch zum ersten Mal in der Hand zu halten, von dem man bisher nur gehört oder in Bibliographien gelesen hatte und sich dann mit der Geschichte des Werks oder des Autors zu beschäftigen, Zusammenhänge zu finden, neue Einsichten zu gewinnen... Lesen, das

sei wohl das Wichtigste in seinem Beruf, sagt er. Das gelte erst Recht für den Sortimentsbuchhandel, die Neuerscheinungen. Und der Kontakt mit den Kunden. Die Gespräche, die Anregungen, die man sich gegenseitig gebe. „Wenn ich einen Kunden beraten habe und der später zu mir kommt und sagt: das Buch hat mir gefallen - also, das kann einen miesen Tag regelrecht retten.“ (Gabriele Koppel) ■



Vater Dankwart und Sohn Jürgen Wohlers

Ein Stadtteil zieht um!

„Es ist schon so weit gekommen, dass ich jetzt von dem Umzug der Buchhandlung geträumt habe. Die Strecke zwischen dem alten und neuen Standort war geschmückt wie bei einem Geburtstag und es hatte sich eine Kette gebildet aus hunderten von Menschen, die Bücherkisten weiterreichten. Auf der Straße fuhr der Feuerdrache auf dem Fahrrad, der allerdings erloschen war - aus Sicherheitsgründen, wegen des vielen Papiers. Einer hat von einer Bühne aus die Ansagen gemacht und Peggy Parnass aus alten Zeitschriften vorgelesen, allerdings ungehört, wegen der vielen anderen Stimmen. Ich hab von dem ganzen Spektakel Fotos gemacht.“ (Karen Grell)

Ganz so wird's wohl mit dem Umzug nicht aussehen, aber das Bild kann uns alle doch ein wenig erwärmen. „Wohlers bleibt! Dann eben anderswo!“ - so war die letzte Aktion des Einwohnervereins am 29. November überschrieben. Trotz Kälte und seltsamer Stimmungsmache vor allem durch das „Abendblatt“ (das ausgerechnet Frank Jendrusch mit einem dicken Artikel zum eigentlichen Opfer stilisierte) fanden sich erneut 200 St. GeorgerInnen auf dem Hansaplatz ein, um für ihre Buchhandlung zu demonstrieren. Peter Maertens vom Thalia-Theater verwahrte sich mit scharfen Worten gegen den erneut vom „Abendblatt“ abgedruckten Antisemitismus-Vorwurf eines Herrn Jendrusch, Knecht Ruprecht alias Bernhard Stietz-Leipnitz hielt die rechts abgedruckte Rede wider die Spekulanten und etliche AnwohnerInnen verlasen und versenkten ihre Wunschzettel für die Buch-

handlung und den Stadtteil sowie Dankzettel für den Spekulanten Jendrusch in drei vorbereiteten Weihnachtssäcken. Für den Umzug brauchen wir nun tatkräftige Unterstützung, und zwar ab dem 27. Dezember täglich zwischen 9.00 und 19.00 Uhr. Bitte schnellstmöglich melden unter info@einwohnerverein-stgeorg.de oder telefonisch unter 571 38 636 (dann bitte Telefonnummer für einen etwaigen Rückruf angeben). Jetzt kommt's noch einmal drauf an! ■

Frei nach Storm Theodor: Knecht Ruprecht (dargeboten auf der Kundgebung am 29.11.)

Von drauß' von Hamburg komm ich her;
 Ich muss euch sagen, es boomet gar sehr!
 Allüberall auf den Häuserspitzen
 Sah ich die Inschrift BETONGOLD blitzen;
 Und drüben schon am steinern' Tor
 Sahen mit großen Augen die Mieter hervor,
 Und wie ich so wandre die Straßen entlang,
 Da riefen's mit heller Stimme mich an:
 "Knecht Ruprecht", riefen's, „alter Gesell,
 Hebe die Beine und spute dich schnell!
 Der Jendrusch und andre entmieten jetzt,
 Wir werden hinaus auf die Straße gesetzt,
 Häuser und Läden sollen nun
 allein den Gewinnen Genüge tun;
 Gemeinsam wollen wir uns wehren,
 Hilfst uns, so wolln wir dich ehren!“
 Ich sprach: „Das will ich gerne tun,
 was wollen wir agieren nun?
 Wo sitzt denn der in dieser Stadt,
 der Euros nur im Herzen hat?“ –
 „Gleich hier ums Eck am Hansaplatz,
 da häuft er seinen großen Schatz.
 Hast denn die Säcklein auch bei dir?“
 Ich sprach: „Die Säcklein, die sind hier:
 voll guter Wünsche für Wohlers und Leute
 das ist es, was sie brauchen heute.“
 – „Hast denn die Rute auch bei dir?“
 Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;
 Für Spekulanten nur, die schlechten,
 Die trifft sie auf den Teil, den rechten.“
 Ein Mieter sprach: „So ist es gut;
 So handle nur, zeig unsre Wut!“
 Von drauß' von Hamburg komm ich her;
 Ich will euch sagen, bald boomets nicht mehr!
 Die Vielen, sie werden gemeinsam erreichen,
 dass Spekulanten die Wangen erleichen.



Knecht Ruprecht alias Bernhard Stietz-Leipnitz



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: Dezember 2012)

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die 40. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 43 Fax: 24 72 42
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Dr. Dr. Norman von Sternberg	Spadenteich 1 info@dr-vonsternberg.de	Fon: 244 578 Fax: 24 36 76
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	DocMorris Apotheke	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29 www.podologie-elke-kunte.de	380 760 77
Medizinische Fußpflege	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädienschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin	Danziger Str. 35 a	280 555 44

	Ambulante Pflege für Hamburg	www.delphin-hamburg.de	
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
Kranken- und Altenpflege	Ihr Pflege-Experte Klaus Neander	ihrpflegeexperte@gmx.de	01577-8273649
Ergotherapie	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
Ergotherapie Hammertherapie	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Physiotherapie/Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Physiotherapie	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Praxis für Myoreflextherapie ROMPC und KiD-Training	Claudia Leixnering www.ClaudiaLeixnering.de	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493
Psychotherapie	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Fon und Fax)
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus- Döring	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Psychotherapie - Supervision - Coaching	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
Hypnose und Coaching	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.de	An der Alster 20	48 47 67
DIE REDEREI, Sprachtherapeutische Praxis	Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveling-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
Bankverbindung: HASPA – BLZ 200 505 50 – Kto. 1230126 359

Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsendlich
Nachhilfe, alle Stufen
speziell Abitur

Alan Jones B.A. (Muttersprachler)

Mobil: 01743630703

Mail: ra-jones@t-online.de

www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK
SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

AUSSTELLUNGEN BIS MITTE JANUAR 2013

NOCH BIS 13.1.2013:

„Plat du jour“ – Gemeinschaftsausstellung von 17 Hamburger KünstlerInnen, Galerie nachtspeicher23 e.V., Lindenstr. 23

6.1. BIS 1.2.2013:

„Bunte Vielfalt“ – Fantasie-Bilder von Margot Schmidt-Genzel, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.1. BIS 10.2.2013:

„COLLAGITOS' Enthüllung der Rastlosen“ – Städterporträts von Anna Franke und Tina Haak, Galerie nachtspeicher23 e.V., Lindenstr. 23

TERMINE WEIHNACHTEN 2012 BIS MITTE JANUAR 2013

26.12. MITTWOCH

12.00, Orgel-Matinee mit Musik von Olivier Messiaen, 8/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

AB 27.12. DONNERSTAG

9.00-19.00, „Ein Stadtteil zieht um!“ – Umzugshilfe für die Buchhandlung Wohlers, von der Langen Reihe 68/70 zur Langen Reihe 38

31.12. MONTAG

20.00, Silvesterkonzert unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Prof. Eberhard Lauer, 8/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

9.1.2013 MITTWOCH

19.00, „Endlich durchatmen: Tabakentwöhnung mit Coaching und Akupunktur, Veranstaltung der Aidshilfe Hamburg, Lange Reihe 30/32

19.30, „Die Wohnungsnot und die Wohngenossenschaften“ – Podiumsdiskussion des Einwohnervereins mit VertreterInnen der Genossenschaften und Parteien, Neuer Gemeindesaal, Stiftstr. 15

12.1. SAMSTAG

20.30, „Das Eden Project“ – Präsentation eines innovativen Hamburger Bandprojekts von MusikstudentInnen im Rahmen der „Jazzmeile“, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

13.1. SAMSTAG

14.00-17.00, Workshop zu den Grundlagen des Swingtanzes, 20/18 Euro, Infos unter www.Tanz-Swing.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15.1. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (1,50 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.00, „Wo geht St. Georg hin und was wollen wir?“ – Podiumsdiskussion des Einwohnervereins mit der Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

18.1. FREITAG

19.00, Vernissage zur Ausstellung „COLLAGITOS' Enthüllung der Rastlosen“, Galerie nachtspeicher23 e.V., Lindenstr. 23

20.30, „Du siehst mich. Du siehst mich nicht“ – Theateraufführung zum Abschluss des Theaterkurses von Anatoly Zhivago, 7/5 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.1. SAMSTAG

11.00, „Rettet St. Georg! Gemeinsam“ – Präsentation einer Wandbild-Installation von Tita do Rego Silva in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt St. Georg, Stadtteilschule Hamburg-Mitte, Bülastr. 30

14.00, „Der Bahnhof gehört uns Allen“ – Kundgebung verschiedener sozialer Einrichtungen und des Einwohnervereins gegen das neue Vertreibungskonzept, Hachmannplatz



café koppel

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr

GOLDSCHMIEDE KILLINGER

Schmilinskystraße 25 • 20099 Hamburg
Tel.: 040/28 05 77 77
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag: 10-14 Uhr

C A F E
gnosa

So-Do 10:00 BIS 24:00
FR-SA 10:00 BIS 1:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

Kinder gehören dazu!

Wie sehr der Wohnstandort St. Georg gerade für Familien gefährdet ist, zeigt sich nicht nur am weitestgehend fehlenden Neubau von öffentlich geförderten Wohnungen, er schlägt sich auch zunehmend in einer nicht gerade kinderfreundlichen Haltung nieder.

Der CVJM spricht sich gegen eine u.a. vom Einwohnerverein auf dem Allianz-Nachbargrundstück „geforderte Wohnbebauung auf beiden Grundstücksteilen“ aus, weil diese wegen befürchteter NeuanwohnerInnen-Proteste über den Geräuschpegel der CVJM-Kita „nicht unbedingt unseren Interessen entspricht“ (CVJM-Rundschreiben vom November 2012).

Nach immer mal wieder aufflackernden Beschwerden über den „Kinderlärm“ auf dem Spielplatz St. Georgs Kirchhof stellt nun die Klage einer Eigentümergemeinschaft Lange Reihe 84 gegen den „Lärmpegel“ und die „Staubentwicklung“ (Sandkasten!) der angrenzenden Kita St. Marien eine neue Dimension dar, die nicht unwidersprochen bleiben darf. Seit rund einem Jahrzehnt

macht St. Georg eine rasante Veränderung durch, der die Menschen mit geringerem Einkommen, WohnungsmieterInnen und LadeninhaberInnen sowie bestimmte Gruppen des sich im Umfeld des Hauptbahnhofs aufhaltenden „Milieus“ zum Opfer fallen. Der von Bezirk und Senat geförderten Aufwertung und Entwicklung zu einem bevorzugten Standort von Hotellerie, Gastronomie, Events, Büros und Eigentumswohnungen steht insbesondere die Verdrängung von BewohnerInnen mit migrantischem Hintergrund (Halbierung ihres Anteils in den vergangenen 20 Jahren), von älteren Menschen und eben Familien mit Kindern (deren Anteil inzwischen jeweils ca. ein Drittel unter dem Hamburger Durchschnitt liegt) gegenüber. Der Einwohnerverein St. Georg erklärt deutlich und nachhaltig, dass er sich für die Interessen der Eltern und Kinder und ihrer Einrichtungen im Stadtteil einsetzt. Wir brauchen nicht weniger Kinder, wir brauchen vielmehr gezielten öffentlichen Wohnungsneubau, um auch Familien das Wohnen im Stadtteil wieder zu ermöglichen. Die Geräuschkulisse von Kindern -

heutzutage eben vor allem im Umfeld von Spielplätzen und Kitas - ist vielleicht der natürlichste „Lärm“, den es seit Menschengehen gibt und an dem man sich auch gerne erfreuen kann und sollte. Nichts spricht gegen den Dialog zwischen den Kontrahenten, auch nichts gegen Lärmschutzmaßnahmen, die allerdings viel dringlicher als Barriere gegen Straßen- und Baulärm nötig wären. Der mit Umweltbelastung und Luftverschmutzung einhergehende Straßenlärm steht in keinem Verhältnis zu einem Kita-Sandkasten, aus dem ein bisschen Staub aufwirbelt. ■

Neuer Jahresschwerpunkt

Seit einem guten Jahrzehnt legen die Geschichtswerkstatt und die mit ihr verbundenen Stadtteilkulturgruppen fest, welchen Schwerpunkt sie im Folgejahr angehen wollen. Zurzeit wird das Projekt „Und es bewegt sich doch! Solidarität - Protest - Bewegung“ mit nahezu 20 Veranstaltungen bis Frühjahr 2013 realisiert (Programm unter www.gw-stgeorg.de). Am 13. Dezember trafen sich nun Stadtteilkulturschaffende u.a. aus Geschichtswerkstatt, Drachengold-Chor, Vorstadttheater und Einwohnerverein, um den

Schwerpunkt 2013/2014 festzulegen. Die Entscheidung ist gefallen: Unter dem Arbeitstitel „Nun schlägt`s 13“ wird es um den Komplex Glauben/Aberglauben gehen, immer vorausgesetzt, die Welt wird den 21. Dezember 2012 überleben... Sollte das klar gehen, sind von Herbst 2013 bis Frühjahr 2014 wieder etliche Veranstaltungen in Planung, an deren Vorbereitung bis zu 100 Menschen aktiv beteiligt sind. Wer neu einsteigen möchte, möge sich melden (info@gw-stgeorg.de, Tel. 571 38 636). ■



WEINKAUF ST.GEORG

30 Jahre

Weine und Feines

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11-19:30 Uhr, Samstag 10-18 Uhr



Gute Beratung ist die halbe Miete

Unsere Juristen beraten Sie professionell und engagiert.

Mieter helfen Mietern
 Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz
 Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat
 von 16 bis 17:30 Uhr
 im Stadtteilbüro/GW
 Hansaplatz 9
 Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
 Telefon 24 57 40

Foto-1000-Töpfe geschlossen

„Ende Januar 2013 gehen die Türen bei 1000 Töpfe für immer zu“, hieß es im „Elbe Wochenblatt“ im Oktober, und gemeint waren damit das „Kultkaufhaus“ in der Ruhrstraße sowie die beiden Ableger in der Spitalerstraße und an der Lange Reihe. Doch für „Foto 1000 Töpfe“ in St. Georg war völlig überraschend und ohne Vorankündigung bereits am 1. Dezember Schluss.

Nicht nur, dass die Kertschers als 1000-Töpfe-EigentümerInnen den Laden insgesamt in die Grütze gefahren haben (nachdem sie 2008 noch den großen Reibach mit angeblich über 10 Mio. durch den Verkauf des Grundstücks an der Lan-

gen Reihe/Bülastraße gemacht hatten), sie entlassen auch die St. Georger KollegInnen ohne eine Abschiedsfeier oder gar einen Sozialplan. Kapital as usual!

Seitens des Einwohnervers eins konnten wir uns wenigstens noch mit einem kleinen Marzipan-Gruß verabschieden, vielen St. GeorgerInnen war dies auf Grund der unangekündigten Schließung leider nicht mehr möglich. Wir möchten uns auch von dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen MitarbeiterInnen von Foto 1000 Töpfe für ihre jahrzehntelange, qualifizierte und kundenfreundliche Arbeit bedanken. Hoffentlich findet Ihr alle baldmöglichst einen neuen Job! ■

Zwei engagierte Mitbürger verlassen die Brücke

Seinen Abschied gefeiert hat kürzlich Ulf Schröder, der nahezu acht Jahre das St. Georger Polizeikommissariat 11 leitete. Die große Beteiligung auf der Party nicht nur aus Polizei-, sondern auch aus Stadtteilkreisen unterstrich, wie sehr es Ulf Schröder gelungen war, mit allen Interessengruppen in St. Georg zu kommunizieren. Der Cop 4 you hatte über die Jahre immer mal wieder deutlich gemacht, dass soziale Probleme nicht mit repressiven Mitteln zu „beseitigen“ sind, setzte aber gleichzeitig die Kontakt-Freierverbotsverordnung durch.

Ein Opfer seiner eigenen rechtsanwaltschaftlichen Praxis wurde kurz danach Helmut Voigtland, der dem Bürgerverein 17 Jahre vorgestanden hatte. Schon vor längerem hatte er ein Mandat für die Eigentümergemeinschaft Lange Reihe 84 übernommen, die sich gegen den „Kinderlärm“ und die „Staubentwicklung“ des unmittelbar benachbarten Katholischen Kindertagesheimes St. Marien aussprach. Unmittelbar nach Einlegen einer „Lärmklage“ erfuhr der Anwalt allerdings starken Widerspruch aus dem Stadtteil und auch aus dem Bürgerverein selbst, so dass er seinen überraschenden Rücktritt erklärte. Der Einwohnervers ein hat diesen Schritt in einer Presseerklärung sehr bedauert. Bei aller unterschiedlichen Einschätzung vor allem hinsichtlich der Gentrifizierung und des Umgangs

mit sozialen „Randgruppen“ verbindet der Einwohnervers ein doch auch viele Punkte der Zusammenarbeit mit dem nunmehr zurückgetretenen Bürgervereinsvorsitzenden, zuletzt im Zusammenhang mit dem kräftezehrenden Kampf um den Erhalt der Traditionsbuchhandlung Wohlers. Die „Ära Voigtland“ des Bürgervereins ist durch eine zunehmende Öffnung gegenüber den sozialen Problemen gekennzeichnet: War die Ablehnung von Fixerräumen Anfang der neunziger Jahre noch total, gab es eine Anerkennung der Realitäten einige Zeit später; wurde die Aufwertung lange Zeit in Bausch und Bogen uneingeschränkt begrüßt, ließen sich in den vergangenen Jahren differenziertere Töne vernehmen. Lieber Helmut Voigtland, danke für das große Engagement, das den Stadtteil reicher gemacht hat! Wir drücken die Daumen für den weiteren Weg und hoffen auch weiterhin auf das Einmischen dieses unabhängigen Sozialdemokraten! ■



Helmut Voigtland und Ulf Schröder

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.**

 **87979-0**
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

Impressum

Herausgeber:

Einwohnervers ein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnervers ein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke (Text); Matthias Krüttgen,
Hermann Jürgens, Ulrich Gehner (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de
Veranstaltungen: M. Joho, ☎280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Gode Wilke, ☎24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare